

A public loggia for Zurich

Autor(en): **Zugliani, Cyrill**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **142 (2016)**

Heft [9-10]: **SIA-Masterpreis Architektur 2015 = Premio SIA Master Architettura 2015 = Prix SIA Master Architecture 2015**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-632710>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



1

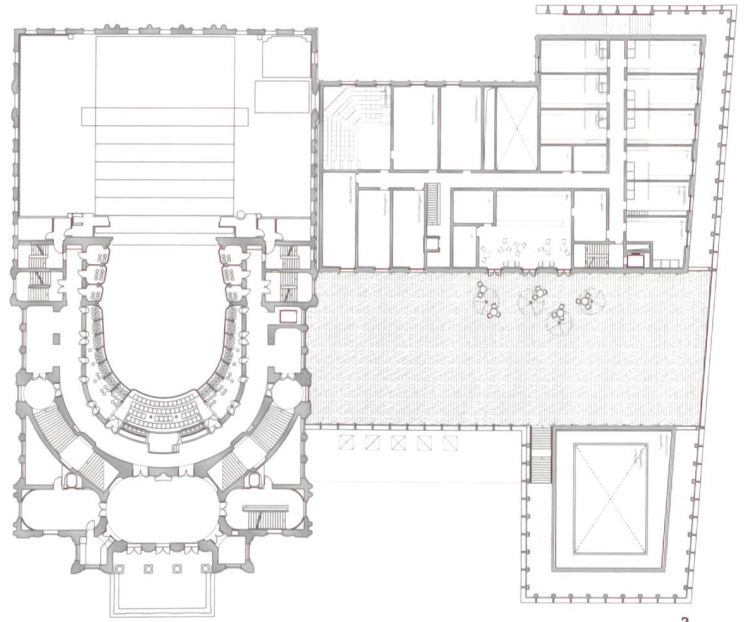
A Public Loggia for Zurich

Cyrril Zugliani
Lehrstuhl Miroslav Šik
ETH Zürich

Der Projektverfasser interpretiert die Aufgabe und den Ort nachvollziehbar und schlüssig. Sein subtiler Entwurf orientiert sich an einer Reihe wichtiger Rahmenbedingungen, die es gegenüber der heutigen Situation zu optimieren gilt. Die Nachbarschaft zur Oper, zum neu gestalteten Platz, zum Seeufer, aber auch zum Seefeldquartier hin verlangt nach einer differenzierten und komplexen Reaktion. Diese findet ihren Ausdruck in einer sensiblen Morphologie, schönen Proportionen, überraschenden räumlichen Inszenierungen und einer noblen Materia-

lisierung. Durch entsprechende Massnahmen bei Erschliessung und Adressbildung wird die heute unbefriedigende Eingangssituation des Opernhauses verbessert. Öffentliche Terrassen und umlaufende Kolonnaden erlauben den Blick auf Stadt und See. Die schwere Aussenverkleidung in Sandstein knüpft im Ausdruck an die Tradition der öffentlichen Bauten in Zürich an. Gleichzeitig verleiht die markante Gliederung der Fassaden der Anlage mittels hoher Stützen einen zeitgenössischen Ausdruck und unterstreicht die tectonische Grundabsicht.

- 1 Visualisierung Innenraum
- 2 Grundriss 2. OG
- 3 Visualisierung



2



Bilder: Cyrril Zugliani

3